

Geschäftsstelle: Schwabenstr. 27, 74626 Bretzfeld-Schwabbach
Geschäftszeiten: Montag von 12:00 bis 18:00 Uhr, Dienstag bis Freitag 08:00 bis 14:00 Uhr
☎ +49(0)79 41 – 95 91 46 **☎ +49(0)79 41 – 95 91 47**
Internet: <http://www.dkbc.de/> **e-Mail:** gs.dkbc@t-online.de
Bank: Groß-Gerauer Volksbank **Bankleitzahl:** 508 925 00 **Kontonummer:** 6 43 19 09
eingetragener Verein beim Amtsgericht Öhringen unter der NR. VR 300

PROTOKOLL

der Jahresversammlung der DKBC-Jugend vom 27.11.2010

Ort: Kegelcenter „Glück Auf“, Briesker Str. 28 in 01968 Senftenberg
Teilnehmer: Lt. Anwesenheitsliste (siehe Anlage!)

Beginn: 27.11.2010 um 10:00 Uhr **Ende:** 27.11.2010 um 14:07 Uhr

Versammlungsleitung: Thomas Schonst **Protokoll:** André Klehr

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Berichte des Vorstandes
3. Berichte der Trainer über die Kadermaßnahmen und Ausblick auf die WM 2011
4. Anträge
5. Vergabe Deutsche Jugendmeisterschaften 2011
6. Verschiedenes

1. Begrüßung

Mit der Begrüßung der Anwesenden eröffnete Thomas Schonst die Jugendversammlung. Er entschuldigte die Abwesenheit von Jörg Walpuski, der leider aus beruflichen Gründen nicht an der Versammlung teilnehmen kann.

Einen besonderen Willkommensgruß richtete er an die neuen Mitglieder in dieser Runde, Janette Bachert (Sektionsmädelwartin - SB) und Klaus-Dieter Bornmann (Sektions-Jugendwart - ST).

Er informierte die Versammlung darüber, dass er alle Präsidiumsmitglieder des DKBC zur Sitzung eingeladen hat. Leider ist es diesen nicht möglich gewesen, an der Versammlung teilzunehmen. DKBC-Präsident Alfred Altmann hat jedoch ein Grußwort schriftlich gesandt, die von Thomas Schonst verlesen wurden.

Aus der Versammlung kamen einige Unmutsäußerungen darüber, dass keiner der Trainer anwesend ist. Diese befinden sich jedoch auf einem Lehrgang.

Er dankte dem Landesverband Brandenburg für die Ausrichtung der Jugendversammlung. Zur Tagesordnung gab es keine Einwände.

2. Berichte des Vorstandes

2.1. Bericht des Vorsitzenden der DKBC-Jugend

Thomas Schonst verliest seinen Bericht und stellt ihn zur Aussprache.

- Kristin Günther (SN) wollte wissen, worin die Kritik seitens des DKBC-Präsidiums besteht. Hierauf antwortete Thomas Schonst, dass es insbesondere Auswertungen und schriftlichen Berichte sind, die zu Kritik führen.
- Zum vorgesehenen Start von Vanessa Welker und Patrick Krieger bei den DM U23 gab es eine kurze Diskussion, in der die Frage aufgeworfen wurde, ob es in Deutschland denn nicht genügend gute U23-Spieler/innen gibt, dass man für den WM-Kader auf U18-Spieler/innen zurückgreifen muss. Leidtragende sind hierbei die Sportler, die wegen eines Länderspiels nicht an der DJM Einzel teilnehmen konnten und an der DM U23 nicht teilnehmen durften.

Es wurde vorgeschlagen nochmals mit den Beiden zu sprechen und ihnen zu erklären, dass es hier keinesfalls um ihre Person ging, sondern unsere Sportregeln in Deutschland dies einfach nicht erlauben.

Thomas Schonst erklärte auch, dass Rainer Aulbach auf der Sitzung des Ländersportrates im nichtoffiziellen Gespräch am Tisch bestätigt hat, dass ihm hier ein Fehler unterlaufen ist.

Frank Thiess (HE) bekräftigte Thomas Schonst in seinem Abstimmungsverhalten. Er hat hierbei nur die Interessen der Jugend vertreten. Vielleicht muss sich das Präsidium ja erst daran gewöhnen, dass sich der neue Jugendvorsitzende mit seiner Meinung konsequenter für die Belange der Jugend stark macht.

- Jannette Bachert (SB) äußerte ihren Unmut über die Arbeitsweise im DKBC-Präsidium, worauf Thomas Schonst versicherte, dass das Präsidium die Arbeit der Jugend nicht einschränkt.

Torsten Schwarz (BE) verwies in diesem Zusammenhang auf die Äußerung von Brigitte Kraft (DKBC-Schatzmeisterin) auf der letztjährigen Versammlung in Berlin, in der sie gesagt hat, dass Walter Scharf (dessen Abwesenheit er aus gesundheitlichen Gründen entschuldigte) oftmals zu „lieb“ in den Präsidiumssitzungen war.

2.2. Bericht des stellvertretenden Vorsitzenden der DKBC-Jugend

Thomas Schonst verliest den Bericht von Jörg Walpuski.

2.3. Bericht der Abtl.-Leiterin Sport der DKBC-Jugend

Ulrike Klaus verliest ihren Bericht und stellte ihn zur Aussprache.

Zum Thema der Ländervergleiche(Spieler/innen-Sichtung)

Zu der in ihrem Bericht geschilderten Abwesenheit der Trainerschaft beim U14-Ländervergleich wurde ihr von Rainer Aulbach mitgeteilt, dass er im Moment keine neuen Spieler/innen benötigt, da er noch eine größere Auswahl diesbezüglich hat.

- Thomas Schont informierte die Versammlung darüber, dass in der Präsidiumssitzung Kritik an ihm geübt wurde, weil Rainer Aulbach beim U18-Ländervergleich nicht vorgestellt wurde. Jedoch war er weder bei der Eröffnung noch bei der Siegerehrung anwesend.
- Frank Sadenwater (ST) würde gerne wissen, wie eine Sichtung derzeit läuft. Er wusste zwar, dass Rainer Aulbach beim U18-Ländervergleich anwesend war, hat ihn jedoch weder bei der Sichtung, noch in Gesprächen mit Sportlern gesehen. Er wollte wissen, welche Möglichkeiten haben die Landesverbände ihre Spieler/innen dem DKBC zu präsentieren. Da der Vorstand in diesem Punkt nicht aussagekräftig ist, will sich Frank Sadenwater persönlich an Rainer Aulbach wenden.

- Lutz Gutke verwies in diesem Zusammenhang auf die Präsentation im letzten Jahr, wo die Kaderstrukturen mit dem Regionalkonzept vorgestellt wurden. Nachdem er Rainer Aulbach die Strukturen im LV Brandenburg zugearbeitet hat, hat er bisher keinerlei Antwort darauf erhalten, wo denn die Schnittstellen sein sollen.
- Laut Thomas Schonst hat Rainer Aulbach geäußert, dass der Jugendvorstand sich Gedanken machen müsste, weil es nicht sein kann, dass ein Landesverband nur auf Grund der Leichtathletik gewinnen kann (was 2010 nicht geschehen ist).
- Hans-Joachim Nagel (BY) würde gern wissen, was die Trainer denn überhaupt tun, um die Kader zu entwickeln, wenn sie bei DJM's und/oder Ländervergleichen nicht zum Sichten anwesend sind. Er verwies darauf, dass die Landestrainer auch bei diversen Meisterschaften und Ländervergleichen (auch in den Landesverbänden) anwesend sind, um regelmäßig die Kader weiter zu entwickeln.
Er hat jedoch gehört, dass Rainer Aulbach beim U18-Ländervergleich 2 Spieler gefunden hat, die er auch für dieses Wochenende zum Lehrgang eingeladen hat.
- Frank Thiess (HE) verwies darauf, dass die Leichtathletik auf Betreiben von Werner Buchs angepasst wurde. Das Kegeln steht bei dieser Wertung eindeutig im Vorrang. Wer jedoch z.B. nicht in der Lage ist, 2000 m zu laufen, ist doch wohl kein Leistungssportler und der Leistungssport sollte die Grundlage der Ländervergleiche sein.
- Frank Sadenwater (ST) ist der Meinung, dass die Arbeit mit den Landeskadern sich in den Landesverbänden verbessert hat. Er möchte Rainer Aulbach auch überhaupt nicht die Kompetenz absprechen, die er zweifelsohne besitzt, jedoch bittet er darum, beim Cheftrainer anzufragen, welche Vorstellungen er vom DKBC-Kader hat, damit die Landeskader ihre Arbeit gezielt auf die Anforderungen des DKBC-Kaders ausrichten können.

Zum Thema Durchführung von Veranstaltungen

- Thomas Schonst berichtet von der Präsidiumskritik, dass der Jugendvorstand sich zu viel in die Organisation und Durchführung der Veranstaltungen einmische. Er war als Privatperson in Bautzen (Finale des DKBC-Pokals) und wurde dort vom Sportdirektor des DKBC empfangen, der ihm vorwarf, dass vor Ort alles nicht klappt, wegen der Jugend. Der Ausrichter in Bautzen war der Meinung, dass die Veranstaltung komplett, wie von der Deutschen Jugendmeisterschaft bekannt, vom DKBC geleitet wird. Jedoch gab es vor dieser Veranstaltung keinerlei Vorbesprechungen mit dem Ausrichter (die bei der Jugend üblich sind), so dass diese nur durch die geballte Initiative der eingesetzten DKBC-Funktionäre gerettet werden konnte.
- Ulrike Klaus berichtete, dass der Vertrag für Brackenheim erst eine Woche vorher endgültig abgeschlossen war, weil der Jugendvorstand diese nicht (mehr) verändern darf. Bisher wurden diese den Veranstaltungen angepasst.
- Hans-Joachim Nagel stellte die Frage, wofür Jugend-, Verbands- oder Ländervorstände gewählt sind, wenn sie sich nicht mehr um Meisterschaften etc. kümmern sollen. Nur zum repräsentieren und Medaillen umhängen brauchen sie seiner Meinung nach nicht durch die Lande zu reisen.
Auch lobte er die kurzen und knappen Reden bei den Eröffnungen und Siegerehrungen, insbesondere mit der Teamvorstellung bei den Eröffnungen.
- Frank Sadenwater (ST) unterstütze die Aussagen von Hans-Joachim Nagel. Weiterhin machte er deutlich, dass die jeweiligen Ausrichter die Erfahrung, die der Jugendvorstand in seiner jahrelangen Arbeit in der Durchführung der Jugendveranstaltungen gesammelt hat, oft nicht vorweisen können. Jede Veranstaltung hat seine Besonderheiten, die der Jugendvorstand dadurch bestens kennt.
- Thomas Schonst machte auch deutlich, dass die Treffen zu den Vorbesprechungen mit den Ausrichtern sehr wichtig sind, um alle organisatorischen Aspekte im Vorfeld zu klären.

3. Berichte der Trainer über die Kadermaßnahmen und Ausblick auf die WM 2011

Thomas Schonst bedauert es, dass keiner der Trainer anwesend sein kann.

Er verliest den ihm vorliegenden Bericht von Rainer Aulbach, wobei er die Formulierung mit dem Hinweis auf die „gute Arbeit in den Landesverbänden“ betont.

Anschließend kamen von Thomas Schonst noch die folgenden Anmerkungen und Informationen zum Bericht der Trainer.

- Das in Berlin 2009 vorgestellte Regionalkonzept ist bisher nicht umgesetzt worden.
- Am Wochenende der Jugendversammlung findet ein Lehrgang der U18 statt. Dass dieser von der Organisation her in Tageslehrgängen (in 2 Gruppen) stattfindet, ist aus seiner Sicht auch in Ordnung, wenn man sich die Übernachtungen sparen will. In den Einladungen, die auch den Landesjugendwarten zugegangen sind, wurde erwähnt, dass es sich um eine Vorbereitung auf die WM 2011 handelt. Auf der Präsidiumssitzung Anfang November wurde jedoch beschlossen, dass Deutschland im Jahr 2011 an keiner WM teilnehmen wird. Er findet es nicht in Ordnung, dass es hierüber bisher keine offiziellen Informationen gab und die Jugendlichen in den Einladungen regelrecht „verarscht“ wurden.
- Während der NBC-Jugendversammlung in Poing wurde mehrfach bestätigt, dass Deutsche Starter an der WM etc. teilnehmen können, wenn sie bei einer Deutschen Meisterschaft über 120 Wurf (Vor- und Endlauf mit reiner Ergebnisaddition) gestartet sind. Das Präsidium hat jedoch unter anderem auf Grund der verschärften Bedingungen bei den Zulassungskriterien, wie sie vom NBC-Sportdirektor Knut Wagner gefordert werden, den Beschluss über die Nichtteilnahme gefasst.

Frank Thiess (HE) vertritt die Auffassung, dass Knut Wagner hier nur versucht seine eigenen Interessen auszudrücken, in dem er auf eine Austragung mit Wertungssystem ab dem 1/8-Finale besteht. Hierauf konnte Thomas Schonst antworten, dass Siegfried Schweickardt und Peter Richter ihm garantiert hätten, dass einer Teilnahme bei der Durchführung einer DM, wie im letzten Absatz erwähnt, nichts im Wege steht.

Thomas Schonst geht in diesem Zusammenhang auf die Anstellung von Rainer Aulbach ein. Diese war befristet bis zum 31.12.2010. Die mit Schreiben an die Landesverbände durchgeführte Umfrage zur Verlängerung der Befristung bis zum 31.03.2011, damit die Classic-Konferenz über eine evtl. feste Anstellung befinden kann, empfindet er als kontraproduktiv, wenn es im Jahr 2011 gar keine WM-Teilnahmen geben soll.

Auch versteht er die Verschärfung der Zulassungsbedingungen nicht. Als Beispiel verwies er auf die Österreichischen Meisterschaften. Dort wird ein Lauf über 120 Wurf zur Ermittlung des österreichischen Meisters gespielt.

Herrmann Bärmann fragt an, in wie weit es stimmt, dass derzeit wieder eine Klage gegen die NBC geführt wird. Hierauf gab Thomas Schonst die Auskunft, dass derzeit eine Klage von der NBC gegen den DKB/DKBC anhängig ist, in der festgestellt werden soll, dass Deutschland nicht 120 Wurf spielt, wie es im „Wiener Vergleich“ festgelegt wurde. Diese Klage wurde von Gerhard Gruber (ehem. Generalsekretär der NBC) eingereicht, ohne dass das restliche NBC-Präsidium davon etwas wusste.

Frank Sadenwater (ST) sieht in der derzeitigen Handlungsweise des DKBC-Präsidiums auch eine Missachtung der DKBC-Satzung. In dieser steht ausdrücklich die Förderung des Leistungssports. Dies geschieht seiner Ansicht nach nicht, wenn man bei Einzel-WM's nur mit einigen Startern teilnimmt (und nicht alle einem zustehenden Startplätze wahrnimmt) oder 2011 gar nicht bei den WM's startet. Wie soll es eigentlich noch weitergehen mit Kegeln als Leistungssport?

Auch bemängelt er, dass es auf der Homepage des DKBC gar keine Infos mehr gibt, was sich im DKBC ereignet.

Die Sitzung wurde für eine Pause von 11:25 Uhr – 11:50 Uhr unterbrochen.

4. Anträge

4.1. Dringlichkeitsantrag des Jugendvorstandes zur Einführung von Startgeldern bei DM's

Thomas Schonst verkündete bereits in seinem Bericht von Beschlüssen und Festlegungen des Präsidiums bezüglich der Einführung von Startgeldern bei Deutschen Meisterschaften.

Auf der Classic-Konferenz 2010 wurde ein Beschluss gefasst zusätzliche Deutsche Meisterschaften über 120 Wurf in allen Altersklassen durchzuführen. Daraufhin wurde eine Kalkulation erstellt, wie hoch Startgebühren sein müssten, wenn alle Kosten einer DM über diese zu finanzieren wären. Daraufhin fasste das Präsidium auf seiner Sitzung am 21.08.10 – gegen die Stimme von Thomas Schonst - den Beschluss, künftig bei allen DM's Startgelder zu erheben. Dieser Beschluss wurde auf der Präsidiumssitzung am 05./06.11.10 konkretisiert. Demnach sollen ab 2011 bei DM's folgende Startgelder erhoben werden:

Einzel Jugend 5,- € Einzel Erwachsene 10,- € alle Mannschaften 25,- €/Mannschaft

Als Begründung wurde angeführt, dass Rolf Thieme (TH) dies auf der Classic-Konferenz für die zusätzlichen Deutschen Meisterschaften vorschlug, die finanzielle Situation des DKBC dies aber für alle Deutschen Meisterschaften verlangt.

Frank Thiess (HE) spricht sich dagegen aus, da dies bei Einführung für 2011 innerhalb des laufenden Sportjahres geschehen würde.

Da weitere Vertreter der Länder der gleichen Ansicht waren, wurde der Jugendvorstand um die Formulierung eines Dringlichkeitsantrages gebeten, mit dem in Anbetracht der Selbständigkeit der DKBC-Jugend die Einführung für 2011 nicht umgesetzt werden soll.

Der Jugendvorstand stellt in der Jahresversammlung nun den Dringlichkeitsantrag mit folgendem Wortlaut:

Der DKBC soll bei den Deutschen Jugendmeisterschaften 2011 auf die Einführung von Startgeldern verzichten.

Zunächst stimmte die Versammlung über die Zulassung des Dringlichkeitsantrages ab:

Die Versammlung stimmte einstimmig für die Zulassung des Antrages.

Nun wurde über den Antrag selbst abgestimmt.

Die Versammlung stimmte einstimmig für die Annahme des Antrages.

4.2. Antrag 1 von Rheinland-Pfalz – 12 Bahnanlagen bei DJM

Herrmann Bärmann (RP) verliest den vorliegenden Antrag.

Nach kurzer Diskussion, in der die in den vergangenen Jahren, wo solch ein Antrag bereits mehrfach gestellt wurde, bereits ausgetauschten Argumente FÜR und WIDER wiederholt wurden, machte auch Thomas Schonst seinen Standpunkt klar, dass er, wie auch bereits in seinem Bericht erwähnt, gegen diesen Antrag ist, weil sonst Vereine mit kleineren Bahnanlagen bei den Austragungen von Jugendveranstaltungen außen vor wäre.

Lutz Gutke (BR) stellte die Frage in den Raum wie viele 12-Bahnanlagen es den überhaupt in Deutschland gibt.

Der Antrag mit folgendem Wortlaut stand nun zur Abstimmung:

Die Deutschen Jugendmeisterschaften sollen zukünftig nur noch auf 12er – Bahnanlagen durchgeführt werden.

Die Versammlung stimmte mit 18 Ja-Stimmen und 27 Nein-Stimmen.

Damit ist der Antrag abgelehnt.

4.3. Antrag 2 von Rheinland-Pfalz – Spielbeginn DKBC-Ländervergleiche

Herrmann Bärmann (RP) verliest den vorliegenden Antrag. Ergänzend zur Begründung im Antrag führte er aus, dass man in Brackenheim gesehen hat, dass Verzögerungen beim Spielbeginn um 10:00 Uhr auch eine relativ späte Siegerehrung zufolge haben.

Ulrike Klaus wandte ein, dass die späte Siegerehrung in Brackenheim andere Gründe hatte, die sie hier nicht näher erläutern möchte. Sie machte jedoch den Vorschlag, die Siegerehrung am Sonntag gemeinsam für den Mannschaftswettbewerb und den Mixed-Wettbewerb durchzuführen.

Hans-Joachim Nagel (BY) ist trotzdem für einen Spielbeginn von 9:00 Uhr an beiden Tagen. Die meisten Landesverbände sind sowieso bereits seit dem Vorabend vor Ort und ein rechtzeitiges Frühstück lässt sich organisieren, wenn man im Vorfeld den Spielbeginn kennt. Aber auch der Vorschlag von Ulrike Klaus sollte umgesetzt werden.

Der Antrag mit folgendem Wortlaut stand nun zur Abstimmung:

Der Spielbeginn bei DKBC–Jugendländervergleichen ist sowohl im Mannschafts- als auch im Mixedwettbewerb auf 9.00 Uhr festzulegen.

Die Versammlung stimmte einstimmig für diesen Antrag.

Damit ist der Antrag angenommen.

Des Weiteren wird die Empfehlung ausgesprochen, die Siegerehrung künftig zusammen am Sonntag durchzuführen.

4.4. Erneute Abstimmung Gastspielrecht Jugend

Zunächst berichtet Thomas Schonst von einer E-mail, die er von Thomas Speck (Mitglied im DKBC-Rechtsausschuss) erhalten hat.

Hierin soll die rechtliche Möglichkeit folgenden Sachverhaltes geklärt werden:

Ein Jugendlicher aus Thüringen hat in seinem Heimatverein keine Jugendmannschaft mehr und möchte nun ein Gastspielrecht für den KV Bad Neustadt (BY) haben. Sein Einzelstartrecht möchte er jedoch für seinen Heimatverein aus Thüringen behalten.

Thomas Schonst konnte in den Ordnungen keine Hinweise zu einem landesverbandsübergreifendem Gastspielrecht finden.

Hans-Joachim Nagel (BY) erklärt, dass er den Antrag auf Erteilung eines Gastspielrechts abgelehnt hat, weil er nur teilweise im Landesverband Bayern spielen wollte.

Harald Denzel (WÜ) vertritt die Auffassung, dass die Pässe ja sowieso DKB-Spielerpässe sind und er doch weiterhin in Deutschland spielt. Warum sollte dies nicht möglich sein?

Aus der Versammlung kamen mehrfach die Bedenken, dass er dann bei DJM's ggf. für zwei verschiedene Landesverbände starten würde.

Frank Sadenwater (ST) machte daraufhin den Vorschlag, doch für beide Vereine das Gastspielrecht auszustellen.

Darauf erwiderte die Versammlung, dass es ein Gastspielrecht nur für Mannschaften gibt.

Thomas Schonst beendete die Diskussion, in dem er darauf verwies, dass nun sowieso abgewartet werden müsse, wie der Rechtsausschuss befindet. Er wird die Entscheidung des Rechtsausschusses dann an die Landesjugendwarte verteilen.

Zurückkehrend zur eigentlichen Abstimmung erklärte Thomas Schonst, dass das Präsidium die Änderung der Sportordnung Teil A im Eilverfahren nach 14.5 der Satzung des DKBC in Kraft gesetzt hat und nun eine nachträgliche Genehmigung durch die Classic-Konferenz zu erfolgen hat. Dafür muss die Jugendversammlung die Neuformulierung nochmals beschließen.

Abstimmung

Die Versammlung stimmte einstimmig für die durch das Präsidium bereits in Kraft gesetzte und veröffentlichte Fassung des Gastspielrechts der Jugend (2 Gastspieler/innen möglich).

Die Landesjugendwarte berichten, dass diese Regelung bereits gut genutzt wird und dankte Thomas Schonst für seinen Einsatz zur Umsetzung für die Saison 2010/11.

Hans-Joachim Nagel (BY) dankte insbesondere für die Einstimmigkeit bei der erneuten Abstimmung. In Berlin, bei der Jugendversammlung 2009, war dies noch nicht der Fall.

4.5. Antrag des Jugendvorstandes – Ausrichtung einer DJM über 120 Wurf in 2011

Thomas Schonst verliest den Antrag und ergänzt dazu, dass der Antrag gestellt wurde, bevor die Zugangsbedingungen zu WM's verschärft wurden und er hofft, dass Knut Wagner sich damit nicht durchsetzt. Er möchte trotzdem die Grundlagen schaffen, dass eine Teilnahme an der WM 2011 möglich wird, wenn das Präsidium Deutschland doch noch meldet.

Ulrike Klaus und Lutz Gutke (BR) möchten wissen weshalb es „+ 8 Kaderspieler“ sein sollen. An allen Kaderlehrgängen und Länderspielen soll doch festgehalten werden.

Frank Thiess (HE) ist der Auffassung, dass die Classic-Konferenz nicht über die Jugend entscheiden kann. Außerdem kann man doch in einem laufenden Sportjahr nicht einfach eine zusätzliche Meisterschaft einführen. Man muss den Ländern doch die Möglichkeit lassen, in ihren Ländern die Teilnehmer an einer solchen DJM zu ermitteln, was in den Sportkalender eines laufenden Sportjahres nicht einzufügen ist.

Ingrid Schroth (BD) stellte klar, dass ihr Landesverband grundsätzlich gegen 120 Wurf ist und sie diese DJM deshalb ablehnen muss.

Hans-Joachim Nagel (BY) ist der Meinung, dass man sich nicht von der NBC unter Druck setzen lassen soll. Auch sieht er die Umsetzung auf allen Ebenen als schwierig an.

Ingrid Schroth (BD) fügt noch hinzu, dass die Jugend nicht wieder einmal das „Versuchskaninchen“ sein sollte.

Josef Hermann (WÜ) wandte ein, dass die Versammlung sich bereits, wie das Präsidium, um eine Entscheidung zu 120 Wurf drücken will.

Hans-Joachim Nagel (BY) findet, dass man sich damit nur noch um die Kader kümmert und er die Gefahr sieht, dass der Sport in der Breite gefährdet wird und sich die Basisarbeit verringert.

Frank Sadenwater (ST) weist darauf hin, dass den Landesverbänden eine Teilnahme doch freigestellt ist. Es sollte die Möglichkeit geschaffen werden, um die internationalen Vorgaben zu erfüllen. Einige Landesverbände spielen bereits 120 Wurf. Diese haben keinerlei Möglichkeiten auch bei Deutschen Meisterschaften über 120 Wurf zu spielen. Es müssen ja nicht alle teilnehmen.

Torsten Schwarz (BE) versteht es so, dass diese DJM in 2011 im Prinzip nur für die Kaderspieler gedacht ist, damit diese ggf. ein Spielrecht für die WM erringen. Die Medaillengewinner haben doch bei diesem Modus sowieso keine Möglichkeiten sich für internationale Starts zu qualifizieren. Er vertritt die Auffassung, dass die Nationaltrainer mit ihren Kaderspielern eine eigene Meisterschaft über 120 Wurf austragen sollen. 2011 wäre es schade ums Geld und für die Zukunft sollte man von der NBC endlich klar formulierte und festgeschriebene Zulassungskriterien einfordern.

Thomas Schonst weist nochmals darauf hin, dass die Kader sonst keine Möglichkeit haben unter den nicht ganz so scharfen Zulassungsbedingungen doch noch auf der WM 2011 zu spielen.

Frank Thiess (HE) verweist noch mal darauf, dass die DJM nur zur Qualifizierung der Kader durchgeführt werden soll. Dann soll doch Rainer Aulbach alle Teilnehmer nominieren, dann

hat er noch mal einen Trainingsvergleich. Dies wird dann als offizielle Meisterschaft deklariert und könnte in WM-freien Jahren auch ausfallen.

Frank Sadenwater (ST) gibt zu den Ausführungen von Frank Thiess zu bedenken, wenn die DJM ist, dann könnten bei diesem Austragungsmodus Landesverbände anmahnen, dass sie keine Möglichkeiten hatten, daran teilzunehmen.

Hans-Joachim Nagel (BY) kommt noch einmal auf das eingangs geäußerte Argument zurück, wonach wir eine laufende Saison haben, weshalb der Antrag für 2011 abzulehnen sei.

Harald Denzel (WÜ) meint, dass die Trainer ja ihre Kadertermine haben, wo sie ihre Kader beisammen haben. Dann sollten zu einem dieser Termine die Landesverbände, die Interessenten haben, zusätzlich Starter melden um dann eine offene Deutsche Meisterschaft austragen.

Thomas Schonst beendet die Diskussion und stellt den Antrag, so wie er gestellt wurde, zur Abstimmung.

Abstimmung

26 Nein-Stimmen 17 Ja-Stimmen 2 Enthaltungen

Damit ist der Antrag abgelehnt.

Auf Grund der vorangegangenen Diskussion spricht die Versammlung folgende Empfehlung an das Präsidium aus:

Der Cheftrainer soll einen Kadertermin nutzen um eine offene Deutsche Meisterschaft 120 Wurf mit dem Kader durchzuführen, zu der die Landesverbände auch Spieler/innen melden können.

Es gab nun im Anschluss eine Diskussion zur organisatorischen Durchführung einer solchen offenen Deutschen Meisterschaft mit wiederkehrenden Argumenten der vorangegangenen Diskussion.

Frank Thiess (HE) vertrat nochmals seine Meinung, dass diese Veranstaltung eine Farce ist, wenn der Kader für die WM vorher bereits feststeht.

Hermann Bärmann (RP) erklärt, dass der Terminplan voll ist und es in Rheinland-Pfalz für LV-Veranstaltungen kein Vorstartrecht geben wird, um die Teilnahme an dieser Meisterschaft zu ermöglichen.

Frank Sadenwater (ST) vertritt die Auffassung, dass die Trainer diese Meisterschaft dann auch selbst organisieren sollen.

5. Vergabe der Deutschen Jugendmeisterschaften 2011

Für die Deutschen Jugendmeisterschaften 2011 sind folgende Bewerbungen eingegangen:

Viernheim

Ravensburg

Ludwigshafen-Oggersheim

Eppelheim (vor einer Woche)

Auf der letzten Präsidiumssitzung wollte das Präsidium bereits entscheiden, hat letztendlich dann nur eine Empfehlung ausgesprochen:

Viernheim hat keine Klassifizierung A – hierauf hat Viernheim seine Bewerbung zugunsten Eppelheims zurückgezogen.

In Ravensburg sind die Räumlichkeiten zu klein,

daher empfiehlt das DKBC-Präsidium die erneute Austragung in Ludwigshafen-Oggersheim.

Ein weiteres Problem stellt sich mit dem Termin der DJM, sie findet 2011 am selben Wochenende wie die DM der Damen/Herren/U23 statt.

Den Vertretern der Landesverbände wurde noch einmal die Möglichkeit gegeben, für die Austragung bei ihnen zu werben:

Herrmann Bärmann (RP – LU-Oggersheim): Jeder hat gesehen, wie die Durchführung 2010 geklappt hat. Eine bessere Werbung kann es nicht geben.

Josef Hermann (WÜ – Ravensburg): Um das Raumproblem in den Griff zu bekommen, will man im Bereich der Bowlingbahnen versuchen, Platz zu schaffen.

Ingrid Schroth (BD – Eppelheim): In Eppelheim sind alle Voraussetzungen gegeben, was die verschiedensten Veranstaltungen bereits gezeigt haben.

Abstimmung


für Ludwigshafen Oggersheim	3 Stimmen
für Ravensburg	3 Stimmen
für Eppelheim	39 Stimmen

Die Sitzung wurde für eine Pause von 13:00 Uhr – 13:10 Uhr unterbrochen.

6. Verschiedenes

- Durch den Jugendvorstand erfolgt die Tischvorlage des Terminkalenders 2011/12 zur Terminabstimmung. Vor Beginn der Terminabstimmung wurde vom Jugendvorstand das Interesse an der weiteren Durchführung des Jugendchampionats erfragt. Außer Bayern sprachen sich alle Landesverbände für den Erhalt aus. Bisher kam es nur immer wieder zu Überschneidungen mit Veranstaltungen in einigen Landesverbänden (2010 z.B. mit privatem int. Jugendturnier in Stuttgart).
- Es erfolgte die Terminplanung. Der aktuelle Terminplan der DKBC-Jugend ist als Anlage dem Protokoll beigefügt.
- Vom 23. – 26. Juni 2011 findet in Burghausen das Jugendevent der Deutschen Sportjugend statt. Nach Informationen von Hans-Joachim Nagel (BY + stv. DKB-Bundesjugendwart) präsentiert der Verein Wacker Burghausen den Kegelsport in der dortigen Kegelhalle. Der DKB selbst wird vom 23. bis 25. Juni auf der Festmeile mit einem Informationsstand vertreten sein.
- Die Jugendsprecherin aus Sachsen, Kristin Günther, wies darauf hin, dass 2012 in Bautzen der U14/U18 Welpokal und die U23 Weltmeisterschaft stattfindet. Sie plädierte dafür, dass sich die Landesjugendwarte in ihren Landesverbänden dafür stark machen, dass an dieser Veranstaltung auch Sportler aus Deutschland teilnehmen können. Sie verwies auf den Eindruck den es macht, wenn das Land des Ausrichters nicht daran teilnimmt.
- Da Gudrun Lemgau ihr Amt als Landesjugendwartin in Sachsen-Anhalt aus persönlichen Gründen aufgibt und bereits heute nicht mehr an der Sitzung teilnimmt, wird der Jugendvorstand ihr eine Abschiedskarte zukommen lassen. Ulrike Klaus bittet alle Jugendwarte auf dieser zu unterschreiben.

Mit den herzlichsten Grüßen für ein friedvolles Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr schloss Thomas Schonst um 14:07 Uhr die Sitzung.


Thomas Schonst
Vorsitzender der DKBC-Jugend


André Klehr
Protokollführer

Auszug aus der Geschäftsordnung des DKBC:

1. Die Fassung des Protokolls ist bestätigt, wenn nicht innerhalb von 1 Monat nach Zugang dessen schriftlich beim Vorsitzenden (der DKBC-Jugend) Einspruch erhoben wird.
2. Über den Einspruch entscheidet das entsprechende Organ oder Gremium in seiner nächsten Versammlung, wenn kein anderes Verfahren festgelegt wurde.

Verteiler: DKBC-Geschäftsstelle,
DKBC-Präsidium,
DKBC-Jugendvorstand,
Landesgeschäftsstellen
Landesjugendwarte/-fachwarte
Rainer Aulbach, Werner Buchs, Daniela Kicker

Anlage: 1) Teilnehmerliste
2) Bericht des Cheftrainers Rainer Aulbach
3) Terminplan der DKBC-Jugend